Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 11

Artikel: Erfinderlichs

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-431696

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

36 bin der Düfteler Schreier Und finde es unbedacht. Daß in Airolo man Müden Ru Elephanten macht.

Zwar forchten die alten Schweizer Sich auch bor Großen nicht; Für - "unverichamte Rerle" Sie hielten ein furz Gericht.

Rein Sahn doch hätte gefräht Db foldem Rudenftreit. Bum Glud gab's feine Reporter Noch in der alten Zeit.



Kriegsliff.

Das Militärdepartement fordert vom Bundegrath einen Luftichifferpark, mit der Motivirung, daß im Kriegsfalle die Feinde mit ihren Luftballons erhebliche Bortheile über die Schweizer Armee erringen könnten.

Demnach tonnte die Schweiz die Roften für ben Luftschifferpark sparen, wenn es ihr gelänge, ein Verfahren ausfindig zu machen, durch welches die Luftichiffer der Feinde unschädlich werden. Gin folches Verfahren können wir aber vorschlagen.

Man ftede auf die Berge Langen mit eisernen Spigen, welche in die Wolfen hineinragen. Die Luftschifffahrer konnen biefe Spigen im Rebel nicht feben, ihre Fahrzeuge muffen baber auf diesen Lanzen aufgespießt werden und bann zu Grunde gehen.

--- Erfinderlichs. ---

Wenn geneigte Leser herumklettern In ichweiz'rlichen Gefundheitsblättern, Entbeden fie mit stiller Beneibung Die Erfindung einer Mormalbetleidung, Und es melbet Kindergärtnerin Frei, Daß bamit bas Rorfett abgedanft fei. In folch' praftifcher Rleibung normal, Nach einem täglichen Sturzbad zumal, Erscheinen jum Berdruß aller Spötter Die Frauenzimmer wie junge Götter! Aber das Sturzbad, natürlich, ift halt Besonders im Winter bedenklich falt, Und ein gang gut fabrizirtes Korfeit Macht innerlich warm und äußerlich nett; 3ch fürchte fo neue Betleibung Erfährt allseitige Bermeibung Und das Refultat rühmlicher Erfind'jucht Erlebt nicht einmal eine — Schwindsucht.



Frau Stadtrichter: "Es birrabigeli bleich giehnd Sie us, Herr Feufi; 's wird boch nüb öppe mitene happerä!"

Herr Feuft: "Aeh biwahrt, i han nu gefter bi der Eröffnig der rechtsufrig e Seebahn a dlifes Füderli Win gholt. Meted Sie, das ischt au e Bahn — präch= tigi Unssicht — herrlichä Fäschtwy — und's bescht ischt, daß mr nüd häd müeßä

Frau Stadfrichter: "3'Fuß bei mit dem Füderli Wh; also wieder diä glych Gichicht, wie mit de Dampfichiffä."

Herr Keuft: "Rei, mitere Pfäbahn mag

mr viel meh g'füehre. Frau Stadtrichten: "Jä so, nub e Wunder hand's eso druf planged

Moderner Handwerksbursche.

Gin reifender Schreinergefelle fuhr fürzlich burch bas Bunsthal auf einem Belociped, Arbeit suchend. Born bing ber Reisesad, binten Stod, Schirm, Sage und Beil.

Un ber modernen Ausruftung icheint uns noch einiges vergeffen zu sein: Born müßte ein Betroleumherd angebracht sein, zur Zubereitung bes Effens mahrend ber Fahrt, darüber ein Lesepult mit feffelnder Letture. Hinten könnte eine Wasseripriße besestigt sein, welche, durch einen Fußtritt in Aftion gesett, nachfolgende Boligiften gurudichreden fonnte.

Röftliwirthsknecht: "Jä — Meister das Täfeli do wo druf dra "Thüre zue", das theet i wäg, das hönt Berdruß gä." Rögliwigth: "Vo wäge was? Was wett das mache?"

Anecht: "Ja, bentit doch au, hend Ihr nid gheert wie's 3'Airolo g'gange isch mit zwee Ditiche und gottharbiga Offizierer, wo grufelt verstaubet find wegem g'heißa Thura zuemacha!"

Röglibutrth: "D, pog Wätter! Chöntit einersmol ichehrä bi mir und giehnds das Täfeli — denn —"

Knecht: "Jä benn! — wo's grad ichriftlt jum felber lejä bruf gichrieba ftoht!"

Röfliwirth: "Emägg mit! an alla Thürä furt mit — im Rummerä hunderti 3'erft."

Knedit: "Guet - guet, uf ber Stell!"

Brieffaften der Redaktion.



Brieffaften der Redaftion.

L. O. 1 S. G. Wenn der Zöhn liber die Berge steigt, glüt's anderes Wetter; die Aufte unsprenddiche Bife muß den Rifdigg antreten und der Rengtitied wird Weiffer; die Boefe befinnpft und design den fintern Venfissuns. So. 1 Bereiten Steifen der Steinen de

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider. - Englische Nouveautés, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststr. 8, 1. Etage, Zürich.